

Allgemeine Hinweise

Diese Seite ist interaktiv gestaltet. Sie lädt dazu ein, Reiner Kunzes Leben und Werk aus einer besonderen Perspektive zu entdecken – durch die Bücher, die sich in der Arbeits- und Forschungsstelle Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf befinden.

Ein chronologischer Zeitstrahl verzeichnet die in der Sammlung vorhandenen Werke Kunzes. Dabei stehen die Bücher selbst als materielle Träger von Geschichte im Mittelpunkt: Ihre äußeren Merkmale – Lesespuren, Widmungen und Einlagen – liefern Hinweise auf die jeweilige Rezeptionssituation.

Die Sammlung wird so zur Quelle biografischer Deutung: Sie zeigt Kunze in den Augen seiner Leser*innen – in ihrer Auswahl, ihrer Auseinandersetzung, ihrer Aufbewahrungspraxis.

An den markierten Stellen des Zeitstrahls, erkennbar an folgendem Symbol, kann interaktiv weitergeklickt werden. Eine Alternativnavigation ist mit den Pfeiltasten möglich.



Reiner Kunze & Die Wolfs.

Reiner Kunze

Reiner Kunze wurde 1933 in Oelsnitz im Erzgebirge als Sohn eines Bergarbeiters und einer Kettlerin geboren und wuchs in der DDR auf.¹ Ab 1951 studierte er Publizistik und Journalistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig, musste das Studium jedoch 1959 aufgrund von Anschuldigungen "konterrevolutionärer Umtriebe" abbrechen.² Seine erste Lyrik veröffentlichte er 1953. Seit 1959 ist Kunze als freiberuflicher Schriftsteller tätig.³

& Die Wolfs

In welchem Verhältnis die Wolfs und Reiner Kunze zueinander standen, lässt sich nicht eindeutig nachvollziehen. Zu Beginn seiner Karriere veröffentlichte Kunze im Mitteldeutschen Verlag. In diesem Zusammenhang kreuzten sich die Wege von Gerhard Wolf und Reiner Kunze. Darüber hinaus waren alle drei – Christa Wolf, Gerhard Wolf und Reiner Kunze – Mitglieder des Schriftstellerverbands der DDR.⁴ Desweiteren sind Gerhard Wolf und Reiner Kunze in einem literaturwissenschaftlichen Buch gemeinsam veröffentlicht. Anmerkungen zu Kunzes Part sind in der Ausgabe Wolfs nicht zu finden. Doch er wusste und arbeitete mit Kunzes Lyrik, was durch mehrere Aufsätze nachvollziehbar ist.

1 Vgl. Braun, Michael (Art.): "Kunze, Reiner." In: Michael Opitz / Michael Hofmann (Hrsg.): *Metzler Lexikon DDR-Literatur. Autoren - Institutionen - Debatten*, Stuttgart 2009, S. 182–184, hier S. 182.

2 Vgl. ebd.; Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): *Reiner Kunze. Materialien und Dokumente*. Frankfurt am Main, 1977, S. 11.

3 Vgl. ebd.

4 Vgl. Hörnigk, Therese: *Mentor. Dem „disziplinlosen“ Intellektuellen Gerhard Wolf zum Achtzigsten*. Der Freitag, 16. Mai 2008. Zugriff am 05.06.2025, 11:14 Uhr, <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/mentor>.

Werke in der Arbeits- und Forschungsstelle Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf

In der Arbeits- und Forschungsstelle der Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf befinden sich insgesamt acht Veröffentlichungen von und über Reiner Kunze. Sie sind im Arbeitszimmer Gerhard Wolfs im integrierten Regal seines Schreibtischs untergebracht. In der Wohnung der Wolfs hatten seine Werke einen anderen Ort. Die Sammlung beginnt mit Kunzes erstem Werk *Die Zukunft sitzt am Tische* (1959) und endet mit einem Begleitheft zu einer Lesung an einem westdeutschen Gymnasium kurz vor Beginn der Friedlichen Revolution im Jahr 1989. Von den acht Titeln stammen drei aus westdeutschen und fünf aus ostdeutschen Verlagen.



Werke in der Arbeits- und Forschungsstelle Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf

In der Arbeits- und Forschungsstelle der Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf befinden sich insgesamt acht Veröffentlichungen von und über Reiner Kunze. Sie sind im Arbeitszimmer Gerhard Wolfs im integrierten Regal seines Schreibtischs untergebracht. In der Wohnung der Wolfs hatten seine Werke einen anderen Ort.

Die Sammlung beginnt mit Kunzes erstem Werk *Die Zukunft sitzt am Tische* (1959) und endet mit einem Begleitheft zu einer Lesung an einem westdeutschen Gymnasium kurz vor Beginn der Friedlichen Revolution im Jahr 1989. Von den acht Titeln stammen drei aus westdeutschen und fünf aus ostdeutschen Verlagen.



Wolf zitiert Kunze in *Wortlaut Wortbruch Wortlust*



Gemeinsame Publikation, die erste von Wolf überhaupt



Ost-Ausgaben



West-Ausgaben

1955 - Die Zukunft sitzt am Tische. 26

Gedichte.

Mitteldeutscher Verlag

Bereits während seines Journalistikstudiums veröffentlichte Reiner Kunze erste Gedichte. 1955 erschien mit *Die Zukunft sitzt am Tische* sein erster Lyrikband, den er gemeinsam mit Egon Günther herausgab. Spätere Kritiker*innen beschreiben die Lyrik dieses Bandes als eine „poetische Verklärung der Arbeitswelt“.¹ Die Protagonist*innen der Gedichte sind vor allem arbeitende Menschen – der Aufbau einer neuen Welt, des Sozialismus, steht im Vordergrund. Nur drei der zwölf Gedichte fallen thematisch aus dem Rahmen – sie handeln von der Liebe. Später distanzierte sich Kunze von den politischen Gedichten dieses Bandes.² Gerhard Wolf übte in der Zeitschrift *Neue Deutsche Literatur* stilistische Kritik am jungen Dichter:

"Wie überhaupt die Leichtfertigkeit, die Hemdsärmeligkeit, mit der manche unserer jungen Autoren ihre Gedichte unterschreiben, eine Lyrik entstehen lassen, die der formalen Aufweichung nicht entgeht. Reiner Kunzes 'Mutter Cornelius über der Stadt' und auch 'Der alte Lokheizer im Wirtshaus' haben mit Lyrik schon nicht mehr viel zu tun."³

¹ Vgl. Feldkamp, Heiner: *Poesie als Dialog. Grundlinien im Werk Reiner Kunzes*. Regensburg 1994, S 25.

² 1 Vgl. Rudolph, Ekkehart: "Gespräch mit Kunze." In: Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): *Reiner Kunze. Materialien und Dokumente*. Frankfurt am Main, 1977, S. 12 - 21, hier S. 15.

³ Vgl. Wolf, Gerhard: "Sieg der Diletanten?" In: *Neue Deutsche Literatur*. Heft 12, 1955, S. 122 - 132, hier S. 130.



G/F/6/89

1959 - Vögel über dem Tau. Liebesgedichte und Lieder.

Mitteldeutscher Verlag

Vögel über dem Tau. Liebesgedichte und Lieder ist Reiner Kunzes erster eigenständiger Lyrikband. Wie bereits zuvor lässt sich eine inhaltliche Zweiteilung erkennen: Zum einen thematisiert Kunze erneut politische Inhalte im Sinne der herrschenden sozialistischen Doktrin, zum anderen widmet er sich der Liebe.¹ Auch von diesen politischen Gedichten nahm Kunze später Abstand.² In der Rückschau bezeichnete er das Jahr 1959 als die „Stunde Null“ seines Lebens – seine politische Desillusionierung habe in diesem Jahr begonnen.³ In diesem Band spiegelt sich diese innere Wende jedoch noch nicht wider.⁴ Im selben Jahr verließ Kunze kurz vor seiner Promotion die Universität.⁵ Er geriet zunehmend in Konflikt mit dem politischen Selbstverständnis der Hochschule. In einem Interview in der BRD betonte er:

"Ich habe die Universität nicht von mir aus verlassen. Eine Reihe Umstände zwangen mich dazu."⁶

1 Vgl. Rudolph, Ekkehart: "Gespräch mit Kunze." In: Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): *Reiner Kunze. Materialien und Dokumente*. Frankfurt am Main, 1977, S. 12 - 21, hier S. 15.

2 Vgl. ebd. S. 14.

3 Vgl. ebd.

4 Vgl. Feldkamp, Heiner: *Poesie als Dialog. Grundlinien im Werk Reiner Kunzes*. Regensburg 1994, S 32.

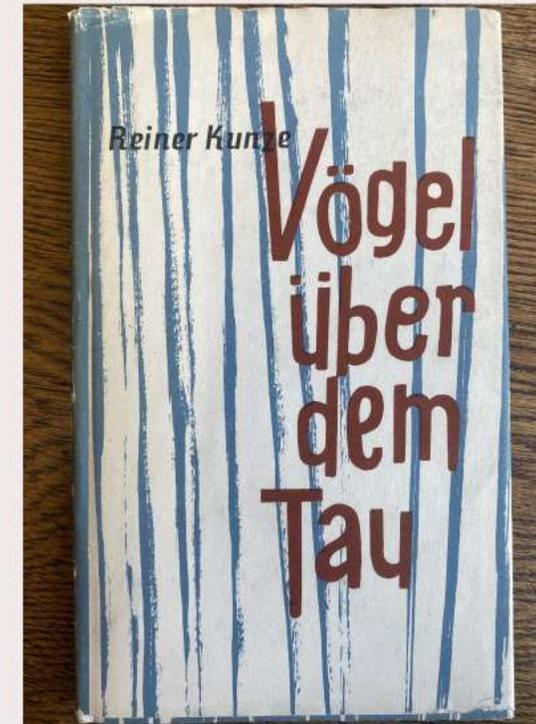
5 Vgl. Jäger, Manfred: "Reiner Kunze". In: Korte, Hermann (Hrsg.): *Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*, 2023. Zugriff am 11.06.2025, 10:22 Uhr, <https://online.munzinger.de/document/16000000343>.

6 Vgl. Rudolph, Gespräch mit Kunze, S. 16.

Lesespuren



In dem Bereich vor der Privatbibliothek der WZL werden über das Buch verschiedene Lesespuren (z.B. in Form von handschriftlichen Notizen auf den Seiten) hinterlassen. Diese sind in der Regel als Lesespuren (z.B. in Form von handschriftlichen Notizen) zu sehen. Die Lesespuren sind in der Regel als Lesespuren (z.B. in Form von handschriftlichen Notizen) zu sehen. Die Lesespuren sind in der Regel als Lesespuren (z.B. in Form von handschriftlichen Notizen) zu sehen.



G/F/6/94

Lesespuren

INHALT	
	Seite
Antwort	9
Letzter Abend	10 ✓
Vom Zarten	11
In der fernen Stadt	12
Frage	14
Das Schlagen des Herzens	15 ✓
Am Rande bemerkt	17
Der Spielbürger und die Uniform	19
Erklärung	22
Mein fünfundzwanzigster Geburtstag	23
Gedichte, die mein Mädchen schwieg	29
Aber das Gras unter den Füßen	43
Lieder und Songs	
Lied vom Parteiergreifen	48
Lied vom strengen Kommandeur	50
Gesang auf die Sauberkeit	52
Das Märchen vom Fliedermädchen	54
Aus der Weihnachtsskizze „Halm und Himmel stehn im Schnee“	
Die tollkühnen Schlittenfahrer	58
Weihnachtsmann, alter Bart	59
Beim Anzünden der Kerzen	60
Die Weihnacht hat am Baume	61
Halm und Himmel stehn im Schnee	63
Wiegenlied	64
Neujahrswunsch für meine Kritiker	65

67

LETZTER ABEND

Beiß in meine Lippen,
der Zug rollt vor die Nacht.

Finde meine Gedanken,
der Zug rollt vor die Nacht.

Such sie, wo die Lippen bluten,
wo der Zug rollt.

DAS SCHLAGEN DES HERZENS

Die Tage des schlagenden Herzens
nach seines Schlagens Sinn
zergrübeln?

Wir
haben keine Wahl.

Tot,
wird unser Körper noch empfunden werden
von den Händen der Leichenbeterin,
von den Augen derer, die am Sarge stehn,
von den Schultern derer, die ihn tragen.

Wir
werden nicht empfinden
die Hände der Leichenbeterin,
die Blicke derer, die am Sarge stehn,
die Schultern derer, die ihn tragen.

Das Schlagen des Herzens waren
wir.

Die Tage des schlagenden Herzens
nach seines Schlagens Sinn
zergrübeln?

15

Ein Gewitzcher vor dem Fenster,
als stiegen
alle Vögel der Welt in den Himmel.

Ein Punkt im Blauen,
ein schwarzer zitternder Stern,
plötzlich sich teilend -
zwei Schwalben,
schweifend ins Licht,
streifend mit den Flügeln sich,
zwei Schwalben,
zueinanderfliegend -
ein schwarzer zitternder Stern,
ein Punkt im Blauen.

Ein Gewitzcher vor dem Fenster,
als stiegen
alle Vögel der Welt in den Himmel.

41

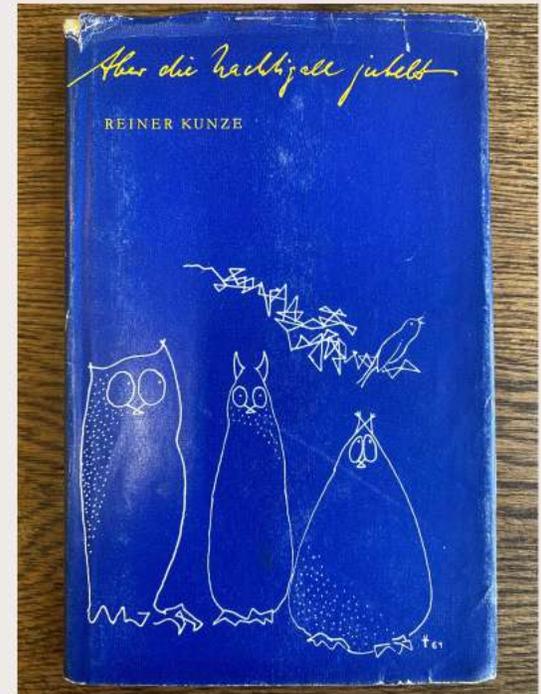
In dem Exemplar aus der Privatbibliothek der Wolfs wurden drei Gedichte besonders hervorgehoben – zwei im Inhaltsverzeichnis und eines direkt auf der entsprechenden Seite. Eines der markierten Gedichte thematisiert die Vergänglichkeit des Lebens, die beiden anderen handeln von der Liebe. Damit bilden sie eine Ausnahme in einem sonst vor allem politisch geprägten Werk.

1962 - Aber die Nachtigall jubelt. Heitere Texte. Mitteldeutscher Verlag



Auch *Aber die Nachtigall jubelt* zählt Kunze selbst zu seinen „peinlich billigen Illustrationen“, von denen er sich im späteren Verlauf seines Lebens distanzierte.¹ Er betont jedoch, dass die Entstehungszeit vor 1959, seiner persönlichen „Stunde Null“, lag.² Trotz der durch den Mauerbau angestoßenen Veränderung der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der DDR spricht dieser Band daher eher für Kontinuitäten als für eine innere Neuorientierung Kunzes.³ Unklar bleibt jedoch, warum Kunze sich dennoch für eine Veröffentlichung entschied.

Inhaltlich sind auch diese Beiträge politisch geprägt. Es handelt sich um Auftragsarbeiten für den Rundfunk und für Puppenfilme der DEFA.⁴ Das Gedicht *Prolog* aus dem Zyklus *Die Kunst der Tiere* hingegen deutet auf ein mögliches Umdenken hin und öffnet durch seine Mehrdeutigkeit neue Interpretationsräume.⁵



G/F/6/88

1 Vgl. Wolff, Rudolf: "Kunst wendet innere und äußere Not. Gespräch mit Reiner Kunze." In: Wolff, Rudolf: *Reiner Kunze. Werk und Wirkung*. Bonn, 1983, S. 65 - 85, hier S. 71.

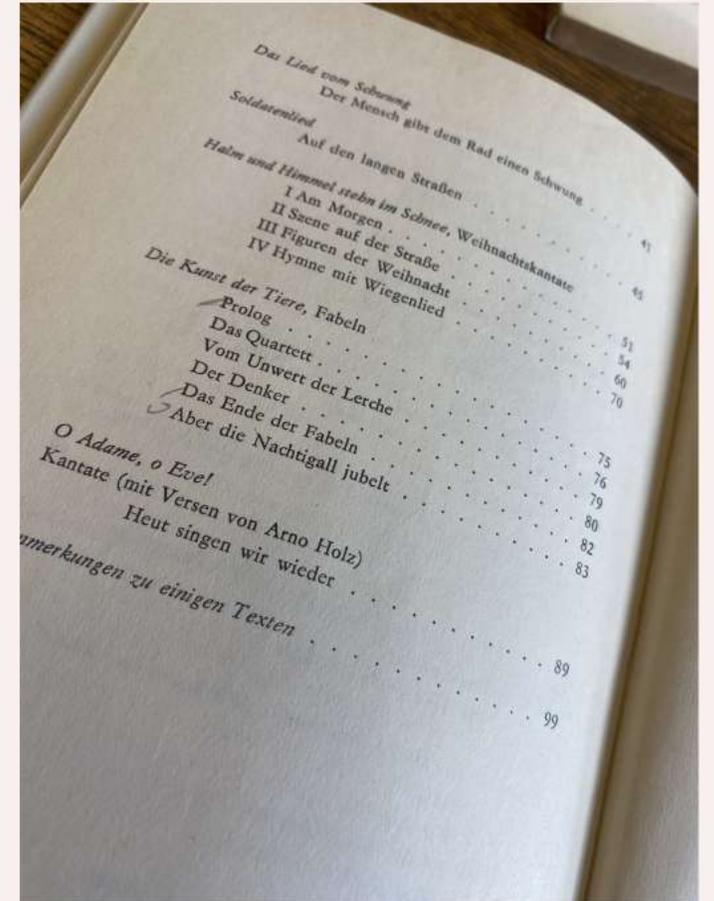
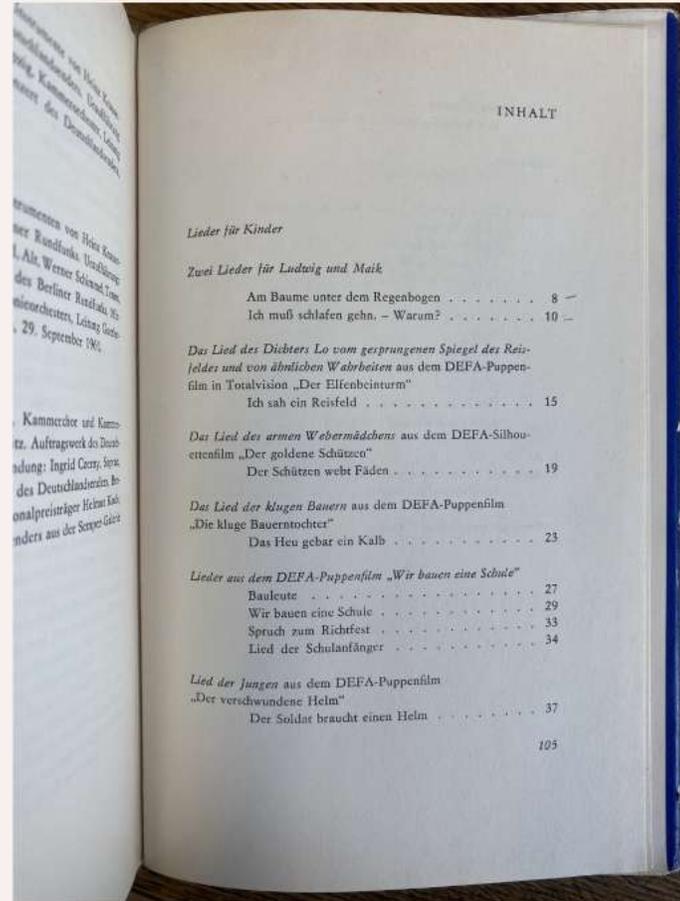
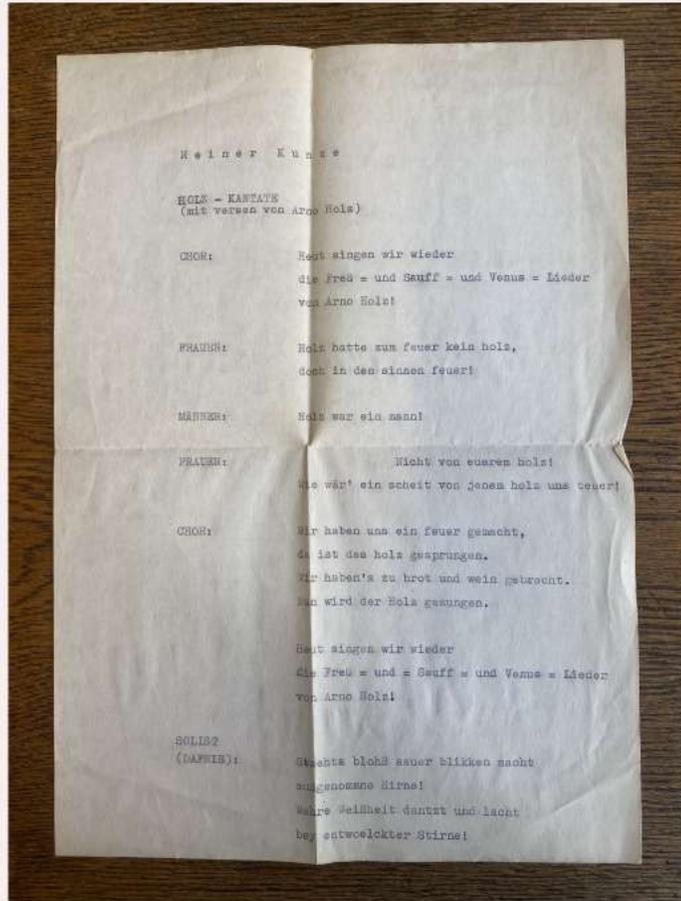
2 Vgl. ebd.

3 Vgl. Feldkamp, Heiner: *Poesie als Dialog. Grundlinien im Werk Reiner Kunzes*. Regensburg 1994, S 53.

4 Vgl. ebd. S. 54.

5 Vgl. ebd. 58 - 59.

Einlegungen & Lesespuren



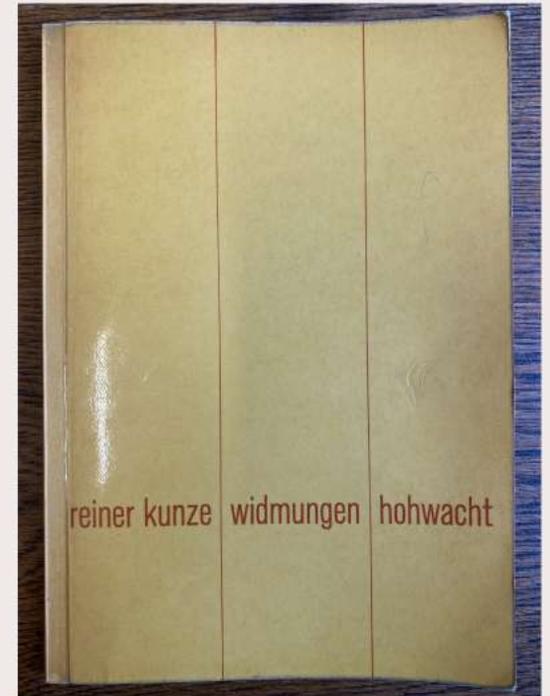
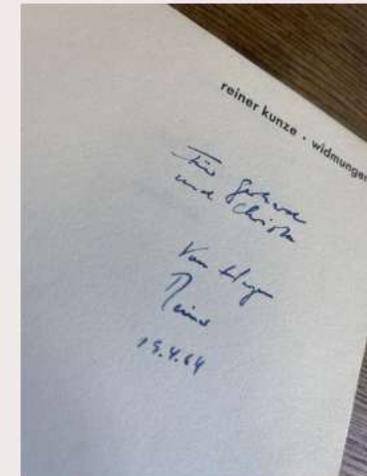
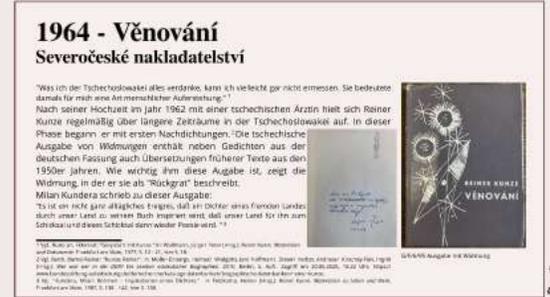
Zu sehen ist eine Abschrift der sogenannten *Holz-Kantate*, die jedoch in einzelnen Passagen von der in dem Band unter *Heut singen wir wieder* veröffentlichten Fassung abweicht.

Markiert wurden fünf Gedichte. Alle verbindet die inhaltliche Abwesenheit von SED-treuer Politik in einem überwiegend politisierten Werk.

1963 - Widmungen. Gedichte.

Hohnwacht-Verlag

Der Band *Widmungen* war das erste Werk Reiner Kunzes, das in der BRD veröffentlicht wurde.¹ In der öffentlichen Rezeption blieb es jedoch weitgehend unbeachtet.² Kunze selbst bezeichnete den Band rückblickend als „das erste [...], das ich heute noch literarisch verantworten kann“.³ Sowohl formal als auch inhaltlich hebt sich *Widmungen* deutlich von seinen vorherigen Veröffentlichungen ab.⁴ Geprägt ist der Band insbesondere durch Kunzes Ehe zu einer tschechischen Ärztin und die damit verbundene Öffnung gegenüber einer anderen kulturellen Perspektive.⁵ Ob diese persönlichen Veränderungen, seine Distanzierung von der gesellschaftlich-politische Praxis der DDR oder die Unvereinbarkeit des Werkes mit der sozialistischen Kulturpolitik zur Veröffentlichung ausschließlich in der BRD führten, bleibt offen. Im Jahr 1964 erschien zudem eine tschechische Übersetzung des Bandes. Sowohl die westdeutsche als auch die tschechische Ausgabe befanden sich – jeweils signiert – im Besitz der Wolfs.



G/F/6/90 Ausgabe mit Widmung

1 Vgl. Wolff, Rudolf: "Kunst wendet innere und äußere Not. Gespräch mit Reiner Kunze." In: Wolff, Rudolf: *Reiner Kunze. Werk und Wirkung*. Bonn, 1983, S. 65 - 85, hier S. 70.

2 Vgl. Feldkamp, Heiner: "Einleitung." In: Feldkamp, Heiner (Hrsg.): *Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, 1987, S. 10 - 33, hier S. 11.

3 Vgl. Wolff, Rudolf: *Kunst wendet*, S. 70.

4 Vgl. Feldkamp, Heiner: *Poesie als Dialog. Grundlinien im Werk Reiner Kunzes*. Regensburg 1994, S. 79.

5 Vgl. Strickner, Herbert: "Vom Kollektiv zum Individuum. Zur frühen Lyrik Reiner Kunzes." In: Feldkamp, Heiner (Hrsg.): *Reiner Kunze. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, 1987, S. 74 - 99, hier S. 86.

1964 - Věnování

Severočeské nakladatelství

"Was ich der Tschechoslowakei alles verdanke, kann ich vielleicht gar nicht ermessen. Sie bedeutete damals für mich eine Art menschlicher Auferstehung." ¹

Nach seiner Hochzeit im Jahr 1962 mit einer tschechischen Ärztin hielt sich Reiner Kunze regelmäßig über längere Zeiträume in der Tschechoslowakei auf. In dieser Phase begann er mit ersten Nachdichtungen. ²Die tschechische Ausgabe von *Widmungen* enthält neben Gedichten aus der deutschen Fassung auch Übersetzungen früherer Texte aus den 1950er Jahren. Wie wichtig ihm diese Ausgabe ist, zeigt die Widmung, in der er sie als "Rückgrat" beschreibt.

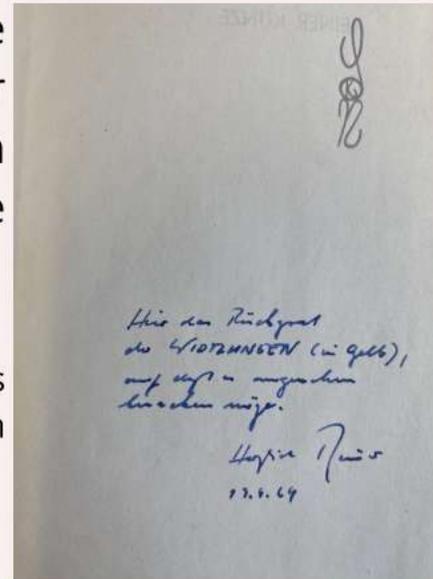
Milan Kundera schrieb zu dieser Ausgabe:

"Es ist ein nicht ganz alltägliches Ereignis, daß ein Dichter eines fremden Landes durch unser Land zu seinem Buch inspiriert wird; daß unser Land für ihn zum Schicksal und dieses Schicksal dann wieder Poesie wird." ³

¹ Vgl. Rudolph, Ekkehart: "Gespräch mit Kunze." In: Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): *Reiner Kunze. Materialien und Dokumente*. Frankfurt am Main, 1977, S. 12 - 21, hier S. 18.

² Vgl. Barth, Bernd-Rainer: "Kunze, Reiner". In: Müller-Enbergs, Helmut/ Wielgoß, Jan/ Hoffmann, Dieter/ Herbst, Andreas/ Kirschey-Feix, Ingrid (Hrsg.): *Wer war wer in der DDR? Ein Lexikon ostdeutscher Biographien*. 2010, Berlin, 5. Aufl.. Zugriff am 20.06.2025, 18:22 Uhr, <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/kataloge-datenbanken/biographische-datenbanken/reiner-kunze>.

³ Vgl. "Kundera, Milan: Böhmen - Inspirationen eines Dichters." In: Feldkamp, Heiner (Hrsg.): *Reiner Kunze. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, 1987, S. 138 - 142, hier S. 138.



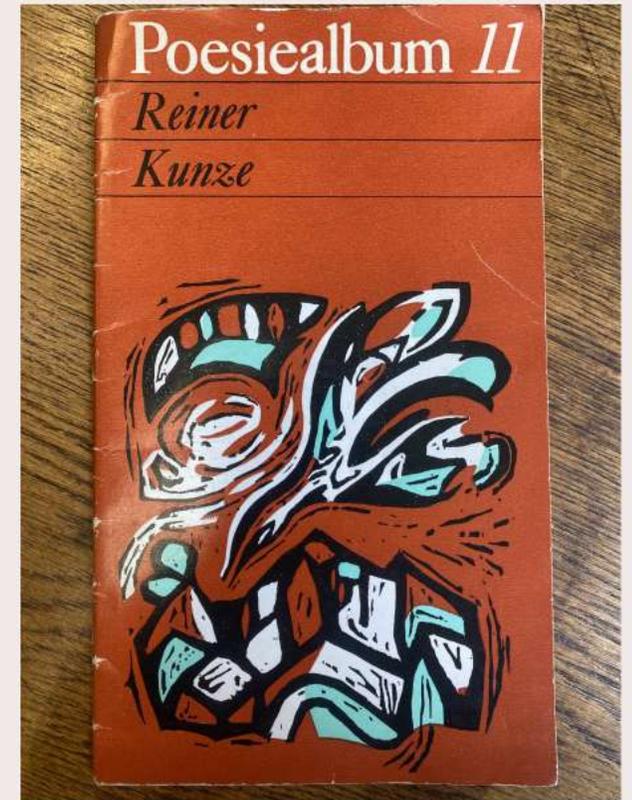
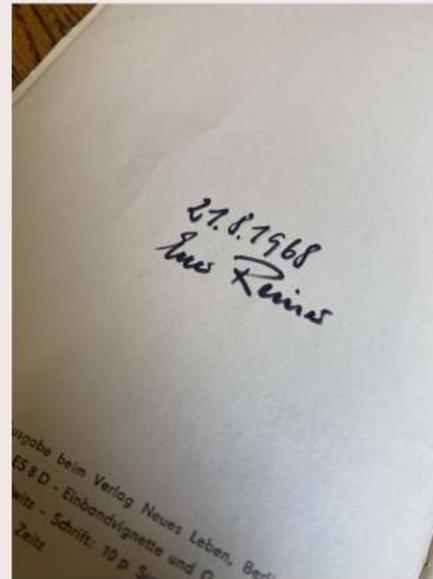
G/F/6/95 Ausgabe mit Widmung

1968 - Poesiealbum

Verlag Neues Leben

Poesiealbum war eine seit 1967 monatlich erscheinende Lyrikreihe, die das Ziel verfolgte, eine „Bibliothek der Weltliteratur“ zu erschaffen! Zur Zeit der Veröffentlichung von Kunzes Heft war Bernd Jentsch Herausgeber der Reihe, unter dessen Leitung eine offenerere, weniger linientreue Lyrik möglich wurde.² Dies könnte erklären, weshalb Kunze trotz seiner bisherigen Schwierigkeiten mit den DDR-Behörden in dieser Reihe publiziert wurde. Die 25 abgedruckten Gedichte stammen aus den Jahren 1960 bis 1967 – also aus der Zeit nach seiner persönlichen „Stunde Null“.³ Im selben Jahr, 1968, trat Kunze aus Protest gegen die gewaltsame Niederschlagung des Prager Frühlings aus der SED aus.⁴

Auch diese Publikation enthält eine Widmung. Im Vergleich zu den vorherigen bleibt diese knapp.



G/F/6/91 Ausgabe mit Widmung

1 Vgl. Wild, Thomas: "Poesiealbum." In: In: Michael Opitz / Michael Hofmann (Hrsg.): *Metzler Lexikon DDR-Literatur. Autoren - Institutionen - Debatten*, Stuttgart 2009, S. 258–259, hier S. 258.

2 Vgl. ebd. S. 259.

3 Vgl. Zybura, Marek: Reiner Kunze. Leben und Werk im Streiflicht. In: Zybura, Marek (Hrsg.): "Mit dem wort am leben hängen ..." Reiner Kunze zum 65. Geburtstag. Heidelberg 1998, S. 165 - 176, hier S. 168.

4 Vgl. ebd.

1974 - Briefe mit blauem Siegel

Verlag Philipp Reclam jun.

Seit 1969 unterlag Reiner Kunze einem Publikationsverbot in der DDR. Dieses wurde mit dem Band *Briefe mit blauem Siegel*, seinem letzten in der DDR erschienenen Werk, vorübergehend aufgehoben.¹ Kunze selbst führte das Verbot auf seinen literarischen und universitären Schwerpunkt zurück, der nicht parteikonform genug gewesen sei.² Auch sein Austritt aus der SED im Jahr 1968 dürfte besonders zu dieser Maßnahme beigetragen haben.³ Während des Verbots veröffentlichte Kunze weiterhin im westlichen Ausland.⁴

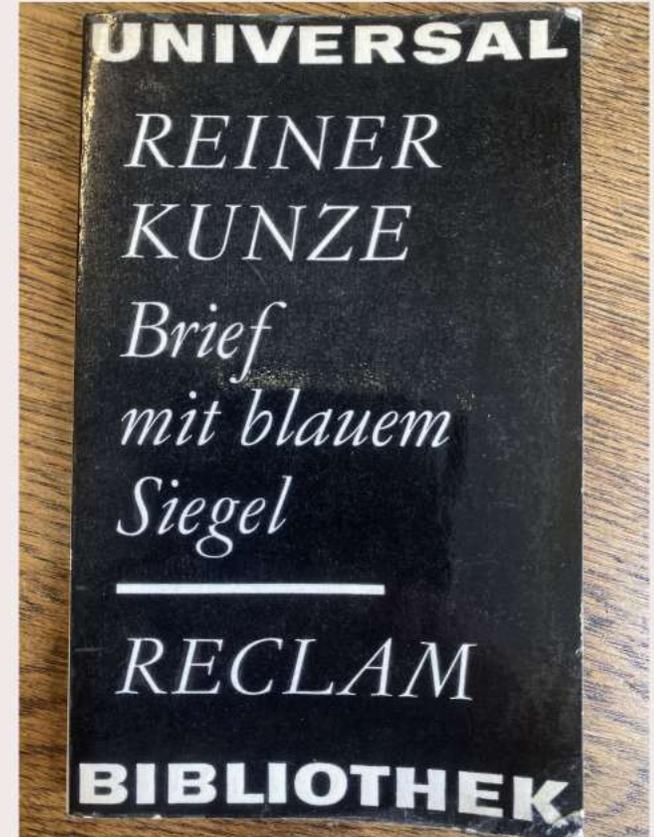
Bemerkenswert in der Sammlung der Wolfs ist nicht nur, was erhalten ist, sondern auch, was fehlt: Die drei westdeutschen Publikationen Kunzes nach der Poesiealbum-Ausgabe lassen sich dort ebenso wenig finden wie eine Fortsetzung von Widmungen oder Hinweise auf eine Rezeption.

¹ Vgl. Zybur, Marek: "Reiner Kunze. Leben und Werk im Streiflicht." In: Zybur, Marek (Hrsg.): *"Mit dem Wort am Leben hängen ..." Reiner Kunze zum 65. Geburtstag*. Heidelberg 1998, S. 165 - 176, hier S. 169; Feldkamp, Heiner: "Entfernung von einem Wort zum anderen. Selbstverständnis, Ästhetik und Poetik Reiner Kunzes." In: Wolf, Rudolf (Hrsg.): *Reiner Kunze. Werk und Wirkung*. Bonn, 1983, S. 22 - 54, hier: S. 22.

² Vgl. Wolff, Rudolf: "Kunst wendet innere und äußere Not. Gespräch mit Reiner Kunze." In: Wolff, Rudolf: *Reiner Kunze. Werk und Wirkung*. Bonn, 1983, S. 65 - 85, hier S. 71.

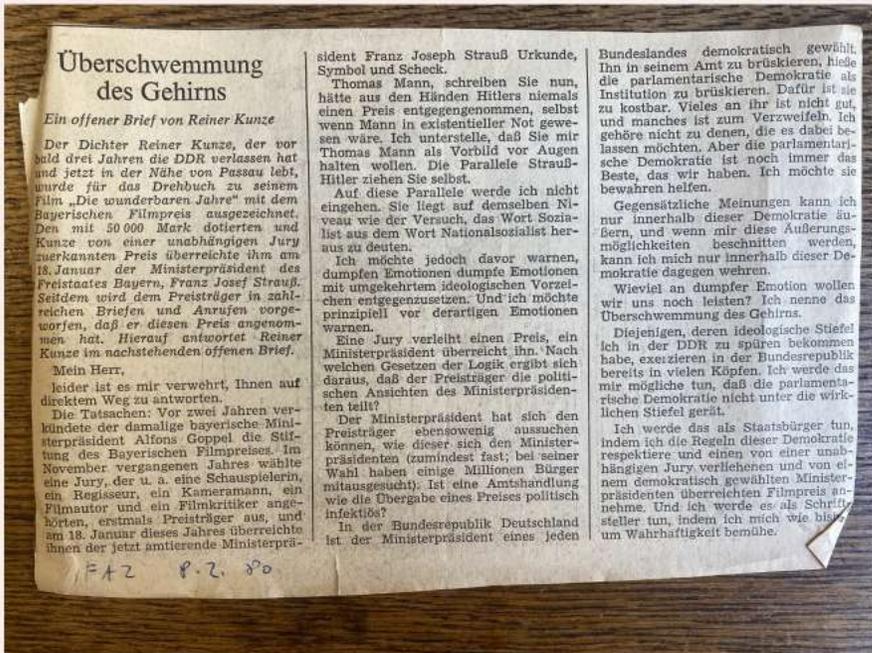
³ Vgl. Barth, Bernd-Rainer: "Kunze, Reiner". In: Müller-Enbergs, Helmut/ Wielgoß, Jan/ Hoffmann, Dieter/ Herbst, Andreas/ Kirsche-Feix, Ingrid (Hrsg.): *Wer war wer in der DDR? Ein Lexikon ostdeutscher Biographien*. 2010, Berlin, 5. Aufl.. Zugriff am 20.06.2025, 18:22 Uhr, <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/kataloge-datenbanken/biographische-datenbanken/reiner-kunze>.

⁴ Vgl. Rudolph, Ekkehart: "Gespräch mit Kunze." In: Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): *Reiner Kunze. Materialien und Dokumente*. Frankfurt am Main, 1977, S. 12 - 21, hier S. 19.



G/F/6/92

Einlagen



In der Ausgabe der Wolfs findet sich dieser Zeitungsausschnitt aus der *Frankfurter Allgemeine Zeitung* aus dem Jahr 1980. *Die wunderbaren Jahre* wurde im Jahr 1979 filmisch adaptiert. Für diese Adaption erhielt Kunze im selben Jahr den Bayerischen Filmpreis, überreicht durch den damaligen Ministerpräsidenten Bayerns Franz Joseph Strauß. Dass er diesen Preis annahm, sorgte für Kritik. Dazu äußert sich Kunze mit diesem offenen Brief. Dass dieser Zeitungsausschnitt nachträglich in die Ausgabe gelegt wurde, zeugt von dem noch bestehenden Interesse.



Nach der Friedlichen Revolution im Jahr 1990 erschien das Buch *Deckname Lyrik*. In diesem veröffentlichte Kunze Auszüge aus seiner Akte des Ministeriums für Staatssicherheit. Dies veranschaulichte das ganze Ausmaß der gegen ihn gerichteten Überwachungsmaßnahmen. Dieser Zeitungsartikel aus *Die Zeit* aus dem Jahr 1990 bezieht sich auf diese Publikation. Er muss nachträglich in die Ausgabe von *Die wunderbaren Jahre* gelegt worden sein und unterstreicht so die Relevanz.



This clipping further illustrates the historical context of Kunze's work. The article 'Das Fährlein der treu Enttäuschten' (The Little Boat of the Faithfully Disappointed) reflects on the loss of utopian ideals and the political climate of the early 1980s. The inclusion of this article in the book *Die wunderbaren Jahre* highlights the author's engagement with contemporary political discourse and his critique of the state apparatus.

1989 - Reiner Kunze. Dichterlesung am 12.10.1989. Aula des Schryen-Gymnasiums.

Nur wenige Wochen vor dem Fall der Berliner Mauer, im Herbst 1989, gastierte Reiner Kunze mit einer Lesung am Schyren-Gymnasium im bayerischen Pfaffenhofen.¹ Seit 1987 finden dort regelmäßig Dichterinnenlesungen statt – auch andere (ehemalige) DDR-Autorinnen wie Sarah Kirsch oder Ulrich Plenzdorf trugen dort später aus ihren Werken vor.²

Anlässlich von Kunzes Auftritt wurde eine Broschüre erstellt, die neben einer kurzen Biografie auch eine Auswahl seiner Veröffentlichungen enthält. Darüber hinaus finden sich darin einige seiner Gedichte, ihm gewidmete Texte, Auszüge aus der öffentlichen Rezeption sowie ein Abdruck seiner Rede zur Verleihung des Georg-Büchner-Preises.

Wie genau diese Broschüre in den Besitz der Wolfs gelangte, lässt sich nicht rekonstruieren. Ob einer oder beide der Lesung persönlich beiwohnten oder ob sie die Broschüre erst später erhielten, bleibt Spekulation.

Es handelt sich jedenfalls um das letzte Werk, das in der Sammlung zu Reiner Kunze in der Bibliothek der Wolfs verzeichnet ist.

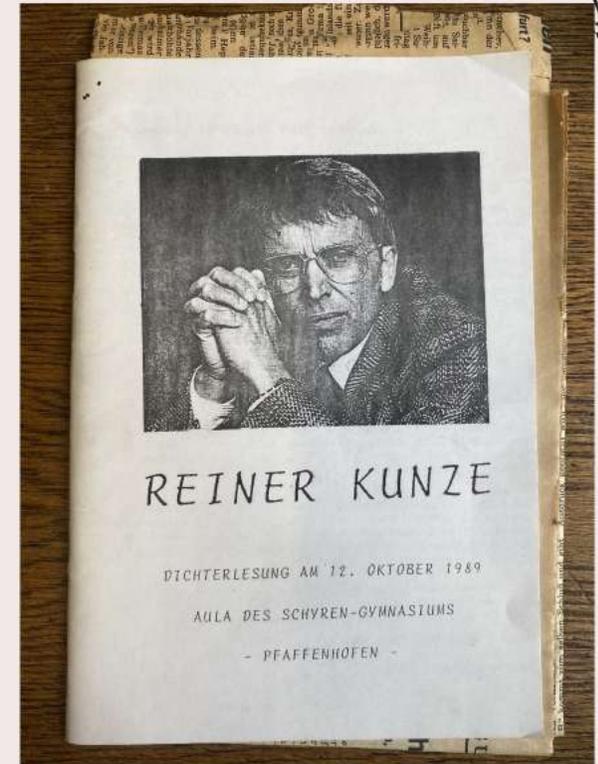
¹ Vgl. Beyer, Ursula: Dichterlesungen am Schyren-Gymnasium. Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen. 2013. Zugriff am 02.07.2025, 13:14 Uhr, <https://archiv.schyren-gymnasium.de/page/standard.php?var=s10>,

² Vgl. ebd.

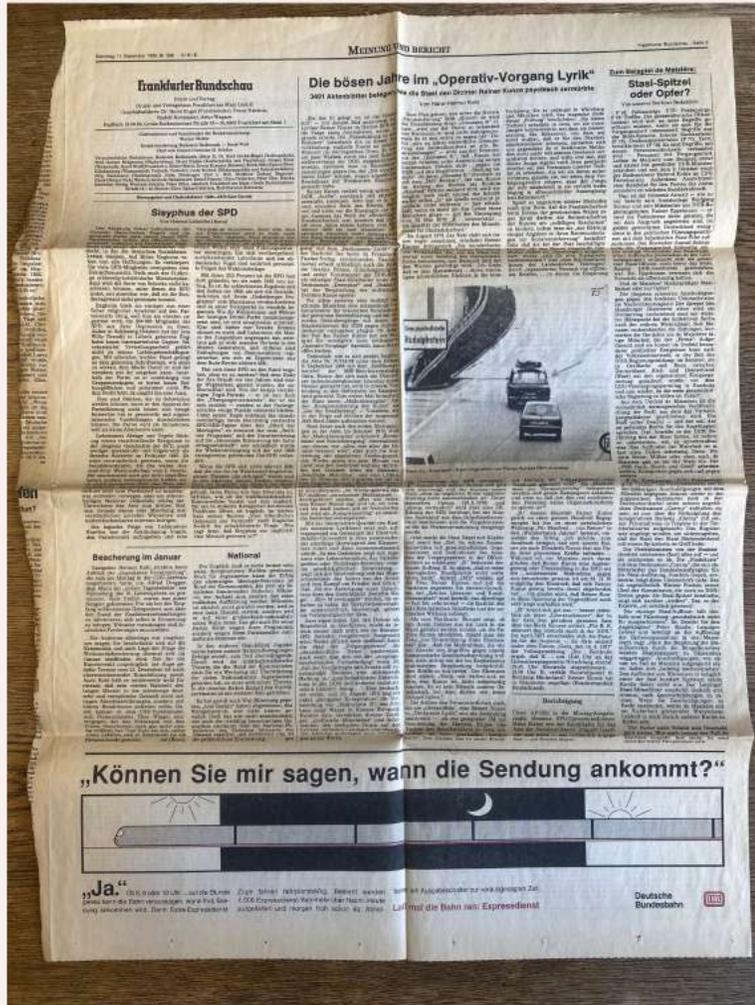
Einlage



Der Broschüre über Reiner Kunze liegt ein Zeitungsartikel über den „Operativen Vorgang Lyr 8“ bei, der am 11. Dezember 1990 in der Frankfurter Rundschau erschien. Auch dieser Beitrag verdeutlicht, dass über das literarische Werk hinaus ein anhaltendes öffentliches Interesse an Kunzes Person und insbesondere an den gegen ihn gerichteten Repressionen in der DDR bestand.



Einlage



Der Broschüre über Reiner Kunze liegt ein Zeitungsartikel über den „Operativen Vorgang Lyrik“ bei, der am 11. Dezember 1990 in der *Frankfurter Rundschau* erschien. Auch dieser Beitrag verdeutlicht, dass über das literarische Werk hinaus ein anhaltendes öffentliches Interesse an Kunzes Person und insbesondere an den gegen ihn gerichteten Repressionen in der DDR bestand.

Literaturverzeichnis

Barth, Bernd-Rainer: "Kunze, Reiner". In: Müller-Enbergs, Helmut / Wielgoths, Jan / Hoffmann, Dieter / Herbst, Andreas / Kirschey-Feix, Ingrid (Hrsg.): Wer war wer in der DDR? Ein Lexikon ostdeutscher Biographien. 2010, Berlin, 5. Aufl. Zugriff am 20.06.2025, 18:22 Uhr, <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/kataloge-datenbanken/biographische-datenbanken/reiner-kunze>.

Beyer, Ursula: Dichterlesungen am Schyren-Gymnasium. Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen. 20013. Zugriff am 02.07.2025, 13:14 Uhr, <https://archiv.schyren-gymnasium.de/page/standard.php?var=s10>.

Braun, Michael (Art.): "Kunze, Reiner." In: Michael Opitz / Michael Hofmann (Hrsg.): Metzler Lexikon DDR-Literatur. Autoren – Institutionen – Debatten, Stuttgart 2009, S. 182–184.

Feldkamp, Heiner: Poesie als Dialog. Grundlinien im Werk Reiner Kunzes. Regensburg 1994.

Feldkamp, Heiner: "Einleitung." In: Feldkamp, Heiner (Hrsg.): Materialien zu Leben und Werk. Frankfurt am Main, 1987, S. 10–33.

Feldkamp, Heiner: "Entfernung von einem Wort zum anderen. Selbstverständnis, Ästhetik und Poetik Reiner Kunzes." In: Wolf, Rudolf (Hrsg.): Reiner Kunze. Werk und Wirkung. Bonn, 1983, S. 22–54.

Hörnigk, Therese: Mentor. Dem „disziplinlosen“ Intellektuellen Gerhard Wolf zum Achtzigsten. Der Freitag. 16. Mai 2008. Zugriff am 05.06.2025, 11:14 Uhr, <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/mentor>.

Jäger, Manfred: "Reiner Kunze". In: Korte, Hermann (Hrsg.): Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, 2023. Zugriff am 11.06.2025, 10:22 Uhr, <https://online.munzinger.de/document/16000000343>.

Kundera, Milan: „Böhmen – Inspirationen eines Dichters." In: Feldkamp, Heiner (Hrsg.): Reiner Kunze. Materialien zu Leben und Werk. Frankfurt am Main, 1987, S. 138–142.

Kürten, Jochen: „Ein mutiger Dichter. Reiner Kunze." In: Deutsche Welle. 15. August 2013. Zugriff am 28.06.2025, 15:48 Uhr, <https://www.dw.com/de/ein-mutiger-dichter-reiner-kunze/a-16997061>.

Rudolph, Ekkehart: "Gespräch mit Kunze." In: Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): Reiner Kunze. Materialien und Dokumente. Frankfurt am Main, 1977, S. 12–21.

Strickner, Herbert: "Vom Kollektiv zum Individuum. Zur frühen Lyrik Reiner Kunzes." In: Feldkamp, Heiner (Hrsg.): Reiner Kunze. Materialien zu Leben und Werk. Frankfurt am Main, 1987, S. 74–99.

Wallmann, Jürgen P.: "Gespräch mit Reiner Kunze." In: Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): Reiner Kunze. Materialien und Dokumente. Frankfurt am Main, 1977, S. 191–196.

Wallmann, Jürgen Peter (Hrsg.): Reiner Kunze. Materialien und Dokumente. Frankfurt am Main, 1977.

Wild, Thomas: "Poesiealbum." In: Michael Opitz / Michael Hofmann (Hrsg.): Metzler Lexikon DDR-Literatur. Autoren – Institutionen – Debatten, Stuttgart 2009, S. 258–259.

Wolf, Gerhard: "Sieg der Dilettanten?" In: Neue Deutsche Literatur. Heft 12, 1955, S. 122–132.

Wolff, Rudolf: "Kunst wendet innere und äußere Not. Gespräch mit Reiner Kunze." In: Wolff, Rudolf: Reiner Kunze. Werk und Wirkung. Bonn, 1983, S. 65–85.

Zybura, Marek: "Reiner Kunze. Leben und Werk im Streiflicht." In: Zybura, Marek (Hrsg.): *"Mit dem wort am leben hängen ..."* Reiner Kunze zum 65. Geburtstag. Heidelberg 1998, S. 165 - 176